

Bericht zur Quartiersarbeit der Johannesstiftung Steinheim für das Jahr 2018 in der Beiratssitzung vom 28.11.2018

Ausgezeichnete Quartiersarbeit in Steinheim

Mit der Verleihung des deutschen Pflegeinnovationspreises für das Projekt Geist-gemeinsam in Steinheim- ist die Quartiersarbeit in Steinheim am 14.März 2018 beim deutschen Pflorgetag in Berlin ausgezeichnet worden. Gefördert von der Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW und Altengerechte Quartiere NRW hat das Altersinstitut als Projektträger seit dem 01.09.2014 in Steinheim die Zivilgesellschaft aktiviert und Quartiersarbeit initiiert. Kooperationspartner waren das Evangelische Johanneswerk, die Stadt Steinheim und die Johannesstiftung Steinheim als unselbständige Unterstiftung der Bürgerstiftung Steinheim. Stiftungszweck der Johannesstiftung Steinheim ist die Finanzierung und Sicherung nachhaltiger Quartiersarbeit in der Stadt Steinheim und den Ortschaften. Die im Projekt geschaffenen Grundlagen und Strukturen werden als wirksame und nachhaltige Antworten auf die Fragen des demographischen Wandels bewertet und als modellhaft bezeichnet. In einer Feierstunde im Rathaus der Stadt Steinheim ist insbesondere die zwischen Kommune, Sozialunternehmen und Bürgerstiftung geteilte Verantwortung und Kooperation gewürdigt worden. Anschließend wurde im Nachbarschaftszentrum am Helene-Schweitzer-Zentrum mit vielen interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, den Kooperationspartnern, Verantwortlichen und vielen Gästen gefeiert. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis ist zu 100 Prozent der Johannesstiftung Steinheim zugeführt worden, die qua Stiftungszweck die Fortführung dieser Arbeit sicherstellt.

Ziel der Quartiersarbeit

Das Ziel der Quartiersarbeit in Steinheim ist, dass ältere Menschen und Menschen mit Hilfebedarf in Steinheim und den Ortschaften selbstbestimmt leben können. Sie erhalten Unterstützung im Alltag, bei der Freizeitgestaltung und bei besonderen Fragen und Problemen. Aufgabe der Quartiersarbeit ist es, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, Beziehungen zu fördern und bestehende Netze zu stärken. Nachbarschaftshilfe ist initiiert und im Notfall ist schnelle und professionelle Unterstützung organisiert. Zusammenarbeit und Schnittstellen gibt es mit der Stadt Steinheim, Schulen, Kirchen, Dienstleistern, der Wirtschaft und Vereinen. Die Arbeit der ehrenamtlich tätigen Gruppen wird durch die Quartiersarbeit koordiniert und begleitet.

Handlungsschwerpunkte der Quartiersarbeit

1. Netzwerkarbeit
2. Partizipation und Teilhabe
3. Quartiersstützpunkt/Nachbarschaftszentrum
4. Qualifizierung
5. Beratung
6. Krisenintervention
7. Fundraising
8. Öffentlichkeitsarbeit

Zu 1) Netzwerkarbeit

Teilnahme an den bestehenden Netzwerken

- Pflgenetzwerk des Kreises Höxter
- AG Demenz des Kreises Höxter
- Mitglied in der Steuerungsgruppe im Seniorennetz Kreis Höxter
- Seniorenbesuchsdienst Steinheim der Caritas-Konferenz
- Netzwerk Quartiersarbeit im benachbarten Kreis Lippe

Die Quartiersarbeiterin hat lokale Netzwerke und Kooperationen weiter entwickelt

- Notfallkoffer Pflege (Flyer liegen aus)
- AG Demenz in Steinheim als Kooperation mit dem St. Rochus-Seniorenhaus und der SHG Angehörige für Menschen mit Demenz
- Kooperation mit dem Verein Steinheim international
- Kooperation mit Kitas und Schulen in Steinheim (Gesamtgrundschule Steinheim, Realschule Steinheim in Form einer Geist-AG für Schüler der 9. Und 10. Klasse, Musikschule Steinheim)
- Bürgerbüro der Stadt Steinheim
- Kooperation mit den Kirchengemeinden und deren Seniorenarbeit

Zu 2) Partizipation und Teilhabe

Interessierte Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in der Quartiersarbeit in zurzeit neun Interessengruppen und einer übergreifenden Steuerungsgruppe. Diese kontrolliert die Quartiersarbeit, gibt ihr Impulse und Arbeitsaufträge und trifft sich zweimal jährlich im Nachbarschaftszentrum. Die Quartiersarbeit unterstützt fortlaufend die Arbeit der Interessengruppen und organisiert sechsmal jährlich (am letzten Donnerstag in allen geraden Monaten des Jahres) ein Treffen aller Interessengruppen zum Austausch, Ideensammlung und zur Planung und Organisation gemeinsamer Projekte. Interessengruppen bestehen zurzeit in den Bereichen:

Qualifizierung, Mobilität, Kultur, Jung mit Alt, IT- social Media, Garten, Ortschaften, Amtshilfe, Betreuung-Begleitung-Begegnung

Zu 3) Quartiersstützpunkt/ Nachbarschaftszentrum

Das Büro der Quartiersarbeit befindet sich im Quartiersstützpunkt in der Flurstraße und ist zentrale Anlaufstelle für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Das angrenzende Nachbarschaftszentrum ist eine Begegnungsstätte für die Menschen in Steinheim. Es stellt einen Ort für Veranstaltungen, Fortbildungen, Kreativität und Kultur dar. Die Quartiersarbeit unterstützt in diesem Sinne die Bürgerinnen und Bürger bei ihren Veranstaltungen. Sie plant eigene Angebote und koordiniert die Termingestaltung. Monatlich wird der aktuelle Veranstaltungskalender im NBZ und den Seniorenwohnanlagen Kolpingstraße und Johannesstift ausgehängt und auf der Internetseite veröffentlicht. Es finden monatlich 40-45 Veranstaltungen statt, die den Bürgerinnen und Bürgern offen stehen (z.B. Kreativ-Café, Gottesdienst, Singen, Kegeln, Trauercafé Lichtpunkt,

Selbsthilfegruppen, Yoga, Seniorengymnastik, gemeinsames Kochen, VHS-Vorträge...etc.) Das Nachbarschaftszentrum steht auch für private Feiern und Veranstaltungen zur Verfügung –die Terminplanung und Absprachen organisiert die Quartiersarbeit. Zum dritten Mal fand im September die Bewusstseinskampagne Move for dementia statt und am 30.11.2018 findet ebenfalls zum dritten Mal ein Weihnachtsmarkt rund ums HSZ statt.

Zu 4) Qualifizierung

- Begleitung für Menschen mit Demenz
- Erste Hilfe für Senioren –Sicherheit im Notfall
- Patientenverfügung- Vorsorgevollmacht
- Fachvorträge : Erbrecht, Palliativversorgung....
- Ehrenamtliche Hospizarbeit mit einem Seminar zur Trauerbegleitung

Zu 5) Beratung

- Büro ist werktäglich besetzt von 8.00 Uhr -16.30 Uhr
- 10-15 Beratungen im Monat (im Quartiersstützpunkt oder als Hausbesuch, je nach Situation und Bedarf)
- Vorträge in Seniorenkreisen, Selbsthilfegruppen, Vereinen ...zu aktuellen oder auch speziell angefragten Themen
- Dienstleistungsangebot Notfallkoffer –liegt als Broschüre aus
- Seniorenmappen soll ab 2019 per Hausbesuch an alle über 75 jährigen Bürger/innen verteilt werden
- Elder care als Beratungsangebot für Firmen und Arbeitgeber für Mitarbeiter, die pflegende Angehörige sind oder selbst Fragen zum Thema Pflege-Altern haben(bislang wenig nachgefragt)

Zu 6) Krisenintervention

Krisen und soziale Notlagen treten unvorhergesehen und ungeplant auf. Menschen befinden sich plötzlich und unverhofft in Situationen, die sie selbst nicht mehr bewältigen können. Aufgrund familiärer, gesundheitlicher oder struktureller Veränderungen entstehen plötzlich, bei zuvor völlig selbständigen Personen Bedarfe, bei denen Hilfe von außen ad hoc und unbürokratisch erfolgen muss. Ihre Hilferufe oder Hilfeanforderung erfolgen häufig diffus, stark emotional eingefärbt und bei den unterschiedlichsten Anlaufstellen wie z.B. Kirche, Stadtverwaltung, Bürgeramt, Polizeidienststelle etc. Eine Zuordnung zu einer speziellen Dienstleistung (Arzt, Krankenhaus, Pflege, Angehörige) kann bei Eintreffen einer solchen Meldung meist noch nicht erfolgen oder die von dort eingeleitete Hilfe kann nur kurzfristig sein. Die Quartiersarbeiterin steht in solchen krisenhaften Situationen sowohl den hilflosen, betroffenen Menschen als auch den Personen und Institutionen zur Seite, die als erste eine derartige Notlage angezeigt bekamen oder bemerkt haben. Sie analysiert die Situation vor Ort, initiiert Hilfe und koordiniert die notwendigen Maßnahmen. Sie bedient sich dabei der Unterstützung der Kooperationspartner aus den bestehenden Netzwerken. Am Ende des Einsatzes erfolgt eine Rückmeldung an die Institutionen oder Personen, die involviert waren. Weiterer Kontakt und Unterstützung erfolgen ausdrücklich nur auf Wunsch und nach dem Grundsatz der Selbstbestimmung der betroffenen Menschen.

Zu 7) Fundraising

Die Johannesstiftung Steinheim wurde unter Einsatz erheblicher finanzieller Mittel von der Stadt Steinheim und dem Evangelischen Johanneswerk als unselbständige Unterstiftung der Bürgerstiftung Steinheim gegründet. Der Schwerpunkt der Johannesstiftung liegt in der dauerhaften Sicherung der Quartiersarbeit in der Region der Stadt Steinheim und deren Ortschaften. Sie unterstützt hierfür Projekte und Mitarbeiter, wobei eine halbe Personalstelle für die Quartiersarbeit durch die Johannesstiftung finanziert werden muss. Die Quartiersarbeiterin ist Mitglied einer Arbeitsgruppe zum Fundraising für die Johannesstiftung Steinheim. In diesem Jahr wurde ein Förderverein für die Johannesstiftung Steinheim gegründet, um die Quartiersarbeit der Johannesstiftung zu unterstützen. Im Rahmen der Vermietung von Wohnungen im Johannesstift in der Flurstraße unterstützen die Mieter die Johannesstiftung freiwillig und einmalig mit einer Summe von 1500,- Euro. Als Zu-Stifter bekommen sie eine Stifterurkunde durch den Stiftungsbeirat überreicht und werden im Stifter-Fenster am Helene-Schweitzer-Zentrum verewigt.

Zu 8) Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt systematisch mit dem Ziel, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu informieren und von den Angeboten profitieren zu lassen. Sie erfolgt sowohl über Printmedien als auch digital. Durch die Teilnahme an Veranstaltungen in der Stadt z.B. bei den Gesundheitstagen und der Steinheimer Messe, den Kirchen und Schulen präsentiert sich die Johannesstiftung Steinheim als aktiver des Gemeinwesens. Der regelmäßige Rechenschaftsbericht gibt Auskunft über Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse der Quartiersarbeit. Er wird bei der Jahressitzung des Stiftungsbeirats der Johannesstiftung und im Ausschuss für Jugend/Sport und Soziales vorgetragen. Zeitnah wird er auf der Internetseite der Johannesstiftung veröffentlicht.